

Migrantischer Feminismus
Natasha A. Kelly - Schwarz.
Deutsch. Weiblich.
Do, 02.11.23 um 19 Uhr

Künstlerisch aktiv gegen
Diskriminierung - Workshop
Fr - So, 24. - 26.11.

Literatur- und Bildungsreihe
MIGRANTISCHER
FEMINISMUS

VERANSTALTET VON:



 interKultur e.V.
ERZIEHUNG BILDUNG INKLUSION



Moderation:
Gina
Hitsch

EINTRITT
AUF
SPENDEN-
BASIS

BUCHVORSTELLUNG

SCHWARZ. DEUTSCH. WEIBLICH.

Warum Feminismus mehr als
Geschlechtergerechtigkeit fordern muss

MIT: NATASHA A. KELLY

DONNERSTAG

02.11

UHRZEIT

19:00

Natasha A. Kelly wird ihr neues Buch **“Weiblich. Schwarz. Deutsch. – Warum Feminismus mehr als Geschlechtergerechtigkeit fordern muss”**, vorstellen und mit Gina Hitsch darüber ins Gespräch kommen. Anmeldung: Website unter Kalender

www.interkultur-ev.net

Senior*innenberatung im
Interkulturellen Zentrum in
Kooperation mit dem ASB
Di, 07.11.23 11 - 13 Uhr

Die Senior*innenberatung unterstützt rund um die Themen Wohnen, Pflege, Freizeit, bürgerschaftliches Engagement, Hospiz, kulturelle Dienste und Einrichtungen im Alter und vieles mehr!

Künstlerisch aktiv **gegen** **Diskriminierung**

Poetry-Slam und Rap



Gemeinsam wollen wir unsere Kreativität ausleben und Texte in Form von Poetry-Slam oder Rap schreiben. In diesem dreitägigen Workshop hast du die Möglichkeit, dir und deinen eigenen Diskriminierungserfahrungen künstlerisch und kreativ Gehör zu verschaffen. In einem möglichst sicheren Raum kannst du deine Perspektiven einbringen und dich mit anderen dazu austauschen.

Canan Duran ist Erzieherin, Kulturwissenschaftlerin und Multiplikatorin im Bereich Antidiskriminierung. Im Sammelbuch „Damit wir atmen können“ verfasste sie einen Beitrag mit dem Titel „Vier Generationen im Kampf um Anerkennung“. Sie schreibt unter anderem auch Rap-Texte und Poetry-Slam.

Wann? 24.11. (16-20 Uhr),
25.11. (11-17 Uhr), 26.11. (11-17 Uhr)

Wo? Interkulturelles Zentrum/
Bürgerhaus Müze
Berliner Str.77, 51063 Köln

Im Rahmen des Projektes „Räume schaffen gegen Diskriminierung“ wird durch künstlerische Workshops, eine rassismuskritische Auseinandersetzung mit Erinnerungspolitik in der postmigrantischen Gesellschaft erfolgen.

Anmeldung: c.petersen@interkultur-ev.net

Centrum Schwule Geschichte e. V. (CSG)

im Bürgerhaus MüZe

Museumsnacht Köln

Sa, 04.11.22 ab 19.00 Uhr

»Objekte erzählen Geschichte«

Anlässlich des bevorstehenden 40-jährigen CSGJubiläums erzählen ausgewählte Stücke aus der Objektsammlung schwule Geschichte in Köln. Aids und HIV sind ebenso Thema wie der Kölner CSD, die Subkultur und Szenelokale sowie sportliche Ereignisse der LBSTIQ-Community. Audio- und Videostationen runden die Ausstellung ab, die exklusiv und nur in der Museumsnacht zu sehen sein wird.

Kuratorenführungen (30min.):

um 20.00, 22.00, 00.00 Uhr

<https://www.museumsnacht-koeln.de>



Steckerwand © CSG



CSG IM MÜZE

Berliner Str. 77
19.00–2.00

Ⓜ Von-Sparr-Str.,
Bürgerpark Mülheim,
Shuttle Bus

Das 1984 gegründete Centrum Schwule Geschichte (CSG) zählt zu den ältesten Spezialarchiven auf diesem Gebiet und ist eine feste Institution der queeren Community des Rheinlands. Nur in der Museumsnacht gastiert das CSG mit seiner Ausstellung im Bürgerhaus MüZe, wo man sich sozial engagiert. Der aktuelle Träger inter-Kultur e.V. bietet verschiedene Beratungen an und versucht, das solidarische Zusammenleben in der Nachbarschaft zu stärken. Die anlässlich der Museumsnacht 2022 ins Leben gerufene Kooperation zwischen CSG und MüZe geht in die zweite Runde.

»Objekte erzählen Geschichte« Anlässlich des bevorstehenden 40-jährigen CSG-Jubiläums erzählen ausgewählte Stücke aus der Objektsammlung schwule Geschichte in Köln. Aids und HIV sind ebenso Thema wie der Kölner CSD, die Subkultur und Szenelokale sowie sportliche Ereignisse der LBSTIQ-Community. Audio- und Videostationen runden die Ausstellung ab, die exklusiv und nur in der Museumsnacht zu sehen sein wird.

PROGRAMM

🕒 20.00 + 22.00 + 0.00 Kuratorenführung

Enver Karagöz Literaturreihe

Fr, 17.11.23 19 Uhr

Enver Karagöz Literaturreihe mit Necati Şahin, deutscher Schauspieler und Theaterleiter.

Er ist der Gründer des Arkadaş Theaters, der Kölner „Bühne der Kulturen“.

Der Schauspieler gründete das Arkadas, welches er heute noch leitet, im Jahr 1983 als freies Theater. Heute besitzt die Bühne landesweites Renommee.

Informationen:

i.karagoez@interkultur-ev.net

Gesundheit im Alter – Veranstaltung mit Sedat Sari auf Türkisch/ Deutsch

Mo, 13.11.23 10.30 - 14.00 Uhr

Sedat Sari bietet ein Seminar für Interessierte in Sachen Gesundheit an (Türkisch/ Deutsch).

Dabei führt er durch die 5 Säulen der Gesundheit.



Nation, Religion & Ungleichwertigkeitsideologien - Workshop

Mi, 15.11.23 13 -17 Uhr

Identität und Identitätsprozesse bei Jugendlichen mit Türkeibezug - Workshop

Do, 09.11.23 19 Uhr

Nation, Religion und Ungleichwertigkeitsideologien

Workshop

In dem zweiten Workshop mit und für pädagogische Fachkräfte, politische Bildner*innen und Multiplikator*innen geht es um die Verflechtungen zwischen Nationalismus, dem Islam und Ungleichwertigkeitsideologien innerhalb der Milieus mit Türkeibezug. Hierbei sollen insbesondere die aktuellen Gründe und Erscheinungsformen des rassistischen Einstellungs- und Handlungsmuster gegenüber Aleviten, Kurden, Armeniern sowie Eziden problematisiert und diskutiert werden.

Burak Çopur ist promovierter Politikwissenschaftler und Experte für die Türkei sowie ein Forscher auf dem Gebiet der Integration und Migration. Derzeit ist Çopur Professor an der IU Internationalen Hochschule in Essen und lehrt als Lehrbeauftragter am Institut für Turkistik an der Universität Duisburg-Essen.

Yılmaz Kahraman hat einen Master-Abschluss in Islamwissenschaften und war über viele Jahre hinweg Bildungsbeauftragter der Alevitischen Gemeinde Deutschland (AABF). Derzeit ist er als Geschäftsführer des BDAJ NRW (Bund der Alevitischen Jugend) tätig.

Wann? Mi, 15. November von 13 - 17 Uhr

Impuls:

Prof. Dr. Burak Çopur, IU Internationale Hochschule Essen

Yılmaz Kahraman, Islamwissenschaftler und Geschäftsführer BDAJ NRW

Identität und Identitätsprozesse bei Jugendlichen mit Türkeibezug

Workshop

Im ersten Workshop steht insbesondere der Erfahrungsaustausch mit pädagogischen Fachkräften, politischen Bildner*innen und Multiplikator*innen im Vordergrund. Dabei wird untersucht, inwieweit Identität und Identitätsprozesse bei Jugendlichen mit Türkeibezug dazu beitragen können, Formen der Radikalisierung und Nationalismusbildung zu fördern.

Hacı-Halil Uslucan ist seit 2010 Professor für Moderne Türkei Studien an der Universität Duisburg-Essen und Direktor des Zentrums für Türkei Studien und Integrationsforschung. Ferner ist er seit Januar 2015 Mitglied im Rat für Migration sowie im wissenschaftlichen Beirat der Bundeszentrale für politische Bildung.

Wann? Do, 9. November von 13 - 17 Uhr

Impuls:

Prof. Dr. Hacı-Halil Uslucan, Universität Duisburg-Essen

Die Workshops finden im Rahmen des Projektvorhaben "Radikalisierungsprävention und Rassismuserfahrungen von Jugendlichen mit Türkeibezug", statt.

Anmeldung unter: a.demirci@interkultur-ev.net